

DAS

NETZ

MAGAZIN FÜR HENKEL-PENSIONÄRE

3/2016

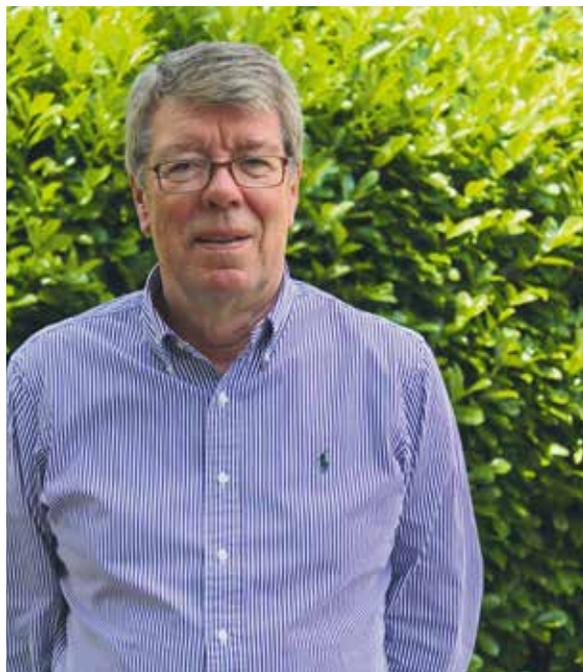


PENSIONÄRE FÜR PENSIONÄRE

20 Jahre Helferkreis

MEHR IM HEFT

www.henkel-pensionaere.de



Rufen Sie uns an!

Sind Sie bereit zu aktiver Mitarbeit in der GdHP? Möchten Sie mehr über die verschiedenen Aufgabenfelder erfahren? Bitte melden Sie sich, meine Vorstandskollegen und ich beantworten gern Ihre Fragen.

Telefon 0211. 75 98 391

E-Mail r.hennigfeld@henkel-pensionaere.de

MUT ZUR VERANTWORTUNG

Liebe Pensionärinnen und Pensionäre,

sieht man sich unseren Verein einmal genauer an, ist festzustellen: Die GdHP hat sich in den vergangenen 21 Jahren gut und erfolgreich entwickelt. Basis dieser Entwicklung sind die vielen ehrenamtlich tätigen Pensionäre.

Neben den 260 Gruppenkontaktern bringen sich auch Gruppen wie unsere Geburtstags-Damen, der Helferkreis, die Kultur- und Reisegruppe, der Delegiertenausschuss, die Revisoren und der Vorstand aktiv ein, um all die komplexen und schwierigen Aufgaben, die unsere heutige Gesellschaft mit sich bringt, zu bewältigen.

Keine Frage, diese Ehrenamtler haben Verantwortung übernommen und setzen ihr Know-how und ihre Zeit für die GdHP ein.

Das geschieht sicherlich auch mit Zustimmung, Unterstützung und viel Geduld ihrer Partner, ob Ehefrau oder Lebensgefährtin.

Dies möchte ich hier auch einmal ausdrücklich betonen, und ich weiß, wovon ich spreche.

Nun steht die GdHP wieder einmal vor der Herausforderung, geeignete Nachfolger für die oben genannten Gruppen zu finden.

So sprachen mich vor kurzem unsere Revisoren, die Geburtstags-Damen und auch die Reisegruppe an, sie alle suchen händeringend Nachfolger; Nachfolger, die Mut haben und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Ich bin sicher, dass unter den annähernd 7.000 Mitgliedern unseres Vereins doch einige bereit sind, ihr Wissen und ihre Zeit einzubringen.

Auf jeden Fall werden sie von den Revisoren, der Reisegruppe und den Geburtstags-Damen eingearbeitet; es ist ein unschätzbare Vorteil, dass man nicht im Dunklen steht, sondern sich auf die Erfahrung seiner Vorgänger stützen kann.

Falls Sie ein eher zurückhaltender Typ sind: Wir suchen Sie, und zwar für ruhige und unauffällige Arbeit. Auch dabei können Sie Ihre Ideen und Ihr Engagement einbringen und somit helfen, die GdHP weiter voranzubringen.

Was Sie einbringen: Zeiteinsatz, Know-how und Arbeit, natürlich ehrenamtlich.

Was Sie erhalten: die Anerkennung unserer Pensionäre.

Viele Grüße,

Reiner Hennigfeld



Auf dem Titel von links nach rechts: In der Gründungsphase koordinierte Ingeborg Stupning den Helferkreis, ihr folgten Regina Neumann und ab 2006 Gabriele Eggert.

Herausgeber

IMPRESSUM

Vorstand der Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V.
Bergiusstraße 3 / 40589 Düsseldorf
Telefon 0211. 75 98 391 / Fax 0211. 75 98 385
E-Mail: info@henkel-pensionaere.de / www.henkel-pensionaere.de

Redaktion

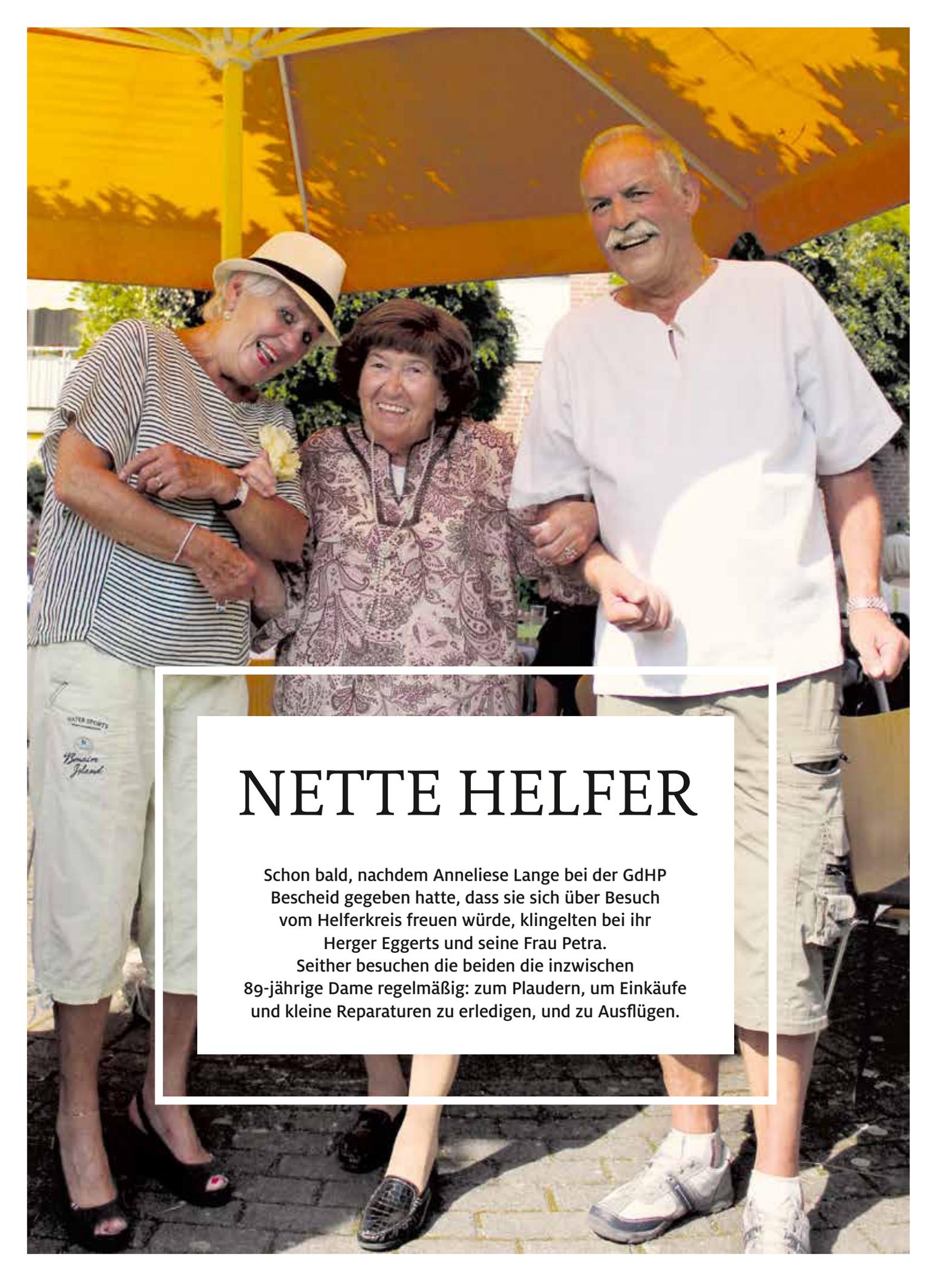
Peter Waury / Postfach 108138
40862 Ratingen / E-Mail: waury.a-p@t-online.de / Fax 02102. 51 146
Dieter Düssel, Wolfgang Figge, Armin Friesendorf, Reiner Hennigfeld, Anja Schrieber

Creation/Produktion

Q-HAUS31 Delia Fricke, Sascha Karrenberg, Langenberg
Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach
Fotolia, Henkel, Henkel-Pensionäre, Anja Schrieber

Druck

Fotos

A photograph of three elderly people standing outdoors under a large yellow umbrella. On the left, a woman with short white hair wears a white hat and a striped shirt. In the center, a woman with brown hair wears a patterned blouse. On the right, a man with a white mustache wears a white t-shirt. They are all smiling and appear to be in a social setting.

NETTE HELFER

Schon bald, nachdem Anneliese Lange bei der GdHP Bescheid gegeben hatte, dass sie sich über Besuch vom Helferkreis freuen würde, klingelten bei ihr Herger Eggerts und seine Frau Petra.

Seither besuchen die beiden die inzwischen 89-jährige Dame regelmäßig: zum Plaudern, um Einkäufe und kleine Reparaturen zu erledigen, und zu Ausflügen.



LINKS: Experimente mit Wasser, Salz, Obst und Gemüse: So weckt Carola Krüger den Forschergeist der Vorschulkinder.

UNTEN: Der Helferkreis auf Landpartie! Ein gemeinsamer Ausflug zum 20jährigen Bestehen führte an den Niederrhein.



20 JAHRE HELFERKREIS

Tatkräftige Unterstützung für diejenigen, die aufgrund ihrer persönlichen Lebenssituation Hilfe und menschliche Zuwendung benötigen, ist als Kernziel in der Satzung der Gemeinschaft verankert. Neben den Gruppenkontaktern ist es vor allem der Helferkreis, der sich dieses Ziel zu eigen gemacht hat. Seit der Gründung im Sommer 1996 haben zunächst Ingeborg Stupning, dann Regina Neumann und nun bereits seit zehn Jahren Gabriele Eggert, Sozialberaterin der GdHP, die Arbeit des Kreises koordiniert. „Sich einfach mal wieder unterhalten zu können, ein gemeinsamer Spaziergang, eine kleine Einkaufstour: Das sind Wünsche, die die Mitglieder des Helferkreises gern erfüllen – zuverlässig zu den vereinbarten Terminen“, versichert Gabriele Eggert, die auch die Besuchsanfragen bearbeitet. „Etwa alle

vier bis sechs Wochen treffen wir uns zum Erfahrungsaustausch und zur gemeinsamen Fortbildung – häufig auch mit externen Referenten.“

Gut informiert zu sein, hilft beim Helfen: „Für viele Fragen kann ich inzwischen die richtigen Ansprechpartner nennen“, berichtet beispielsweise Karl Saalfeld. Wie er sind auch einige weitere Mitglieder des Helferkreises zugleich Gruppenkontakter. „Im Lauf der Jahre habe ich mehreren Mitgliedern meiner Gruppe zur Seite gestanden“, erzählt er.

„Der Tod des Ehepartners, gesundheitliche Probleme, keine Angehörigen in der Nähe: Das sind Lebensumstände, in denen Zuspruch wichtig ist, ebenso wie praktische Unterstützung im Alltag.“

Die Besuche bei Anneliese Lange sind feste Termine in Petra und Herger Eggerts Monatsplanung. „Während meine Frau und die liebenswerte Dame sich bei Kaffee und Kuchen angeregt unterhalten, arbeite ich die Einkaufsliste ab“, skizziert Eggerts die Aufgabenverteilung. Vor kurzem haben sie zu dritt das Sommerfest der Dr. Konrad Henkel Wohnanlage besucht – „so wie jedes Jahr“, sagt Eggerts. „Diesen fröhlichen Nachmittag genießen wir sehr.“

In Carola Krügers Kalender steht jeden Mittwoch der Eintrag „Kita“. Da fährt sie zu den „Waschbären“ und trifft sich dort mit den Vorschulkindern. Als „spielerische Heranführung an die Naturwissenschaften“, beschreibt die Pensionärin ihre Arbeit mit zwei Kleingruppen. „Entweder machen wir Experimente – vor allem mit Wasser, oder wir basteln“, erzählt sie. „Kurz nach meinem Beitritt in den Helferkreis informierte uns Gabriele Eggert bei einem unserer Treffen über die Anfrage der Kita. So habe ich meine Aufgabe gefunden.“

HELPERKREIS

Wer im Helferkreis mitwirken möchte, ist herzlich willkommen! Kontakt: Gabriele Eggert, Telefon: 02 11. 75 98 386, E-Mail: g.eggert@henkel.-pensionaere.de

**Vorbeugen, beraten, Mut machen:
Henkel-Pensionär Klaus Pfitzenmaier
engagiert sich im Förderverein
Psychosomatik Aalen. Die von ihm
mitorganisierte Vortragsreihe
Wunde(r) Mensch erwies sich als
Publikumsmagnet.**



OBEN: Vor vollbesetztem Auditorium: Die Rednerin Prof. Verena Kast im Gespräch mit Veranstaltern und Förderern der Reihe „Wunde(r) Mensch“.

LINKS: Der Vorstand des Fördervereins Psychosomatik plant bereits das Programm für nächstes Jahr. Zweiter von links: Klaus Pfitzenmaier, rechts neben ihm der Vorsitzende Paul Sproll.

WUNDE(R) MENSCH

Auch in der ländlichen Idylle der schwäbischen Alb ist niemand vor Burnout und anderen seelischen Erkrankungen gefeit – „deshalb ist es wichtig, dass die Menschen mit dem Thema möglichst gut informiert und ohne Vorbehalte umgehen“, findet Klaus Pfitzenmaier aus Bopfingen. Als aktives Mitglied des Fördervereins Psychosomatik Aalen hat der Pensionär in diesem Jahr eine Vortragsreihe mitorganisiert, die außerordentlich gut besucht wurde und überregionale Beachtung fand. „Auch dank der Unterstützung von MIT konnten wir hochkarätige Referenten einladen“, freut sich Pfitzenmaier. „Zum Beispiel Annette

Hoppe, Professorin für Arbeitswissenschaft und –psychologie. Ihr Thema lautete ‚Hilfe, Technikstress!‘. Die ‚Kreative Kraft der Hoffnung‘ brachte uns wiederum die Schweizer Tiefenpsychologin Prof. Verena Kast nahe.“

Als Pfitzenmaier selbst vor einigen Jahren psychisch erkrankte und sich in stationäre Behandlung begab, redete der damalige Henkel-Mitarbeiter darüber offen mit Bekannten und Kollegen. Das sprach sich in Bopfingen schnell herum: „Noch heute rufen des Öfteren Leute bei mir an, die selbst betroffen sind, aber zugleich um ihr Ansehen in unserer Kleinstadt fürchten“, berichtet er. „Fast immer

kann ich die Anrufer davon überzeugen, den ärztlich angeratenen Klinikaufenthalt auch wirklich anzutreten.“

Die Aktivitäten des Fördervereins gehen weit über das Vortragsprogramm hinaus: „Wir arbeiten in enger Abstimmung mit dem Psychosomatik-Team des Ostalbklinikums“, erklärt der Vorsitzende Paul Sproll. „Unser Spektrum reicht vom Gesprächskreis bis zur Kinoreihe. Ohne so tatkräftige Mitwirkende wie Klaus Pfitzenmaier wäre dies gar nicht zu bewerkstelligen.“

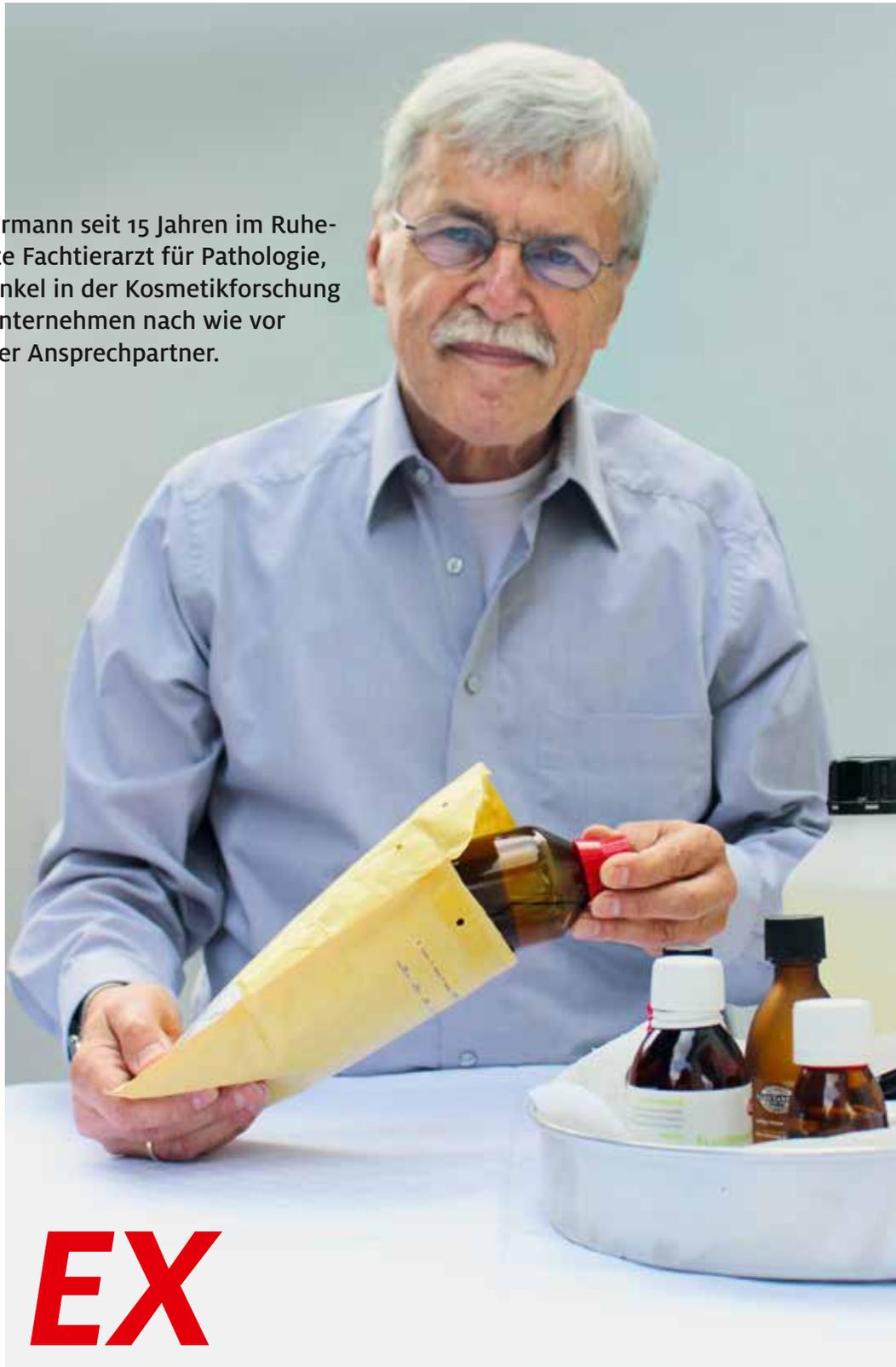
Mehr über die MIT-Initiative und Anträge auf www.henkel-pensionaere.de im Menüfeld „Angebote“ unter „Hilfe“.

Eigentlich ist Wolfgang Pittermann seit 15 Jahren im Ruhestand. Doch der promovierte Fachtierarzt für Pathologie, der mehr als 20 Jahre bei Henkel in der Kosmetikforschung tätig war, ist für viele Unternehmen nach wie vor ein unverzichtbarer Ansprechpartner.



DER BUS-TEST

Die Haut des Kuheuters ist von der menschlichen Haut des Handrückens im Aufbau kaum zu unterscheiden. Auch in der Funktion und Physiologie ist die Übereinstimmung erstaunlich. Dieses Organ eignet sich daher für tierversuchsfreie Hautverträglichkeitstests – und bietet obendrein gut einen Quadratmeter Testfläche. Nach der Schlachtung wird das Euter im Labor mit Nährlüssigkeit durchspült. Nur so bleiben das Milchdrüsengewebe und die unverletzte, natürliche Haut bis zu acht Stunden lebensfähig. Innerhalb dieser Zeit lässt sich messen und erkennen, ob aufgetragene Testsubstanzen in die Haut eindringen, verträglich und sogar schützend sind oder ob sie nach mehrmaligen Kontakt klinisch bedeutsame Hautreizungen hervorrufen können.



EX

PERTE GEFRAGT!

Seit vielen Jahren liefert Wolfgang Pittermann zuverlässige und ethisch unbedenkliche Testergebnisse zur Hautverträglichkeit von Kühlschmierstoffen und vielen anderen Produkten. Dabei benötigt er für seine Untersuchungen keine Probanden oder Versuchstiere, sondern lediglich Euter von Kühen aus dem Schlachthof. „Anfang der 90er Jahre habe ich in einer Fachzeitschrift von einer neuen Testmethode gelesen, dem sogenannten Bovine Udder (Rindereuter) System, kurz BUS“, berichtet der gebürtige Österreicher, der nach Studium und Promotion in Hannover 1978 zu Henkel kam. „Ich sah darin eine große Chance für Henkel, ohne Tierversuche zweifelsfreie Ergebnisse zur Hautverträglichkeit zu erzielen. An der Tierärztlichen Hochschule Hannover hatte der Toxikologe Prof. Manfred Kietzmann das BUS-Verfahren in die Arzneimittelforschung eingeführt. In seiner Publikation berichtete er von vielversprechenden Ergebnissen.“ Bald untersuchte Wolfgang Pittermann, der das Verfahren gemeinsam mit Prof. Kietzmann und der Henkel-Forschung standardisierte, mit BUS nicht nur Henkel-Neuentwicklungen. Auch Firmenkunden von Henkel gaben BUS-Tests in Auftrag.

Statt in den Ruhestand In die Selbständigkeit

„Als ich in den Ruhestand ging, bekam ich Anfragen, ob ich diese Tests weiter betreuen würde“, schildert der Wissenschaftler seinen Weg in die Selbständigkeit. „Wie schon während meiner Tätigkeit bei Henkel arbeite ich auch jetzt eng mit dem Labor SIMRED GmbH in Großburgwedel zusammen.“

Zu seinen Kunden zählen Hersteller von Hautschutz- und Pflegeprodukten ebenso wie von Kühlschmierstoffen für die Metall- und Automobilindustrie. Wolfgang Pittermann erläutert die Zielvorgabe: „Im Umgang mit Kühlschmierstoffen und anderen Arbeitsstoffen darf die Haut der Mitarbeiter nicht in Mitleidenschaft gezogen werden.“

Mit dem Erlös aus seiner wissenschaftlichen Arbeit fördern er und seine Frau kulturelle und soziale Projekte im Umfeld. „Wir engagieren uns in der Pfarrgemeinde, in der Bürgerstiftung Gericus und auch im Bürger- und Heimatverein Gerresheim“, erzählt er. „Manchmal erfordert es nicht nur Ar-

ALS TIERARZT PRAKTIZIEREND – UND IM EINSATZ FÜR DIE GESELLSCHAFT: DAS HAT MEIN VATER MIR VORGELEBT.



Wolfgang Pittermann und seine Frau Amanda Speckenbach am Heimatbrunnen mit den Darstellungen der Geschichte Gerresheims. Im Hintergrund die Basilika St. Margareta (geweiht 1236). Zum Kirchenwächterteam der Basilika gehört Wolfgang Pittermann.

beit, sondern auch ein wenig Geld, um Projekte zu realisieren – seien es die Betreuung von Ausstellungen, Artikel in der Heimatvereinszeitschrift ‚Rund um den Quadenhof‘ oder auch Infoflyer, deren Druckkosten im Gemeindebudget nicht eingeplant waren.“

Ein Tierarzt, der sich gesellschaftlich und politisch engagiert? „Familienerbe!“, so Wolfgang Pittermanns lakonischer Kommentar. „Mein Vater praktizierte als Landtierarzt in nächster Nähe zum eisernen Vorhang, an der damaligen Gren-

ze zu Titos Jugoslawien. Er hat in seinem Leben unzähligen Kühen Geburtshilfe geleistet. Aber er war auch Landtagsabgeordneter und später Landesveterinärdirektor der Steiermark, und darüber hinaus in mehreren Verbänden und Institutionen tätig.“ Zum 100. Geburtstag von Dr. Josef Pittermann erinnerte sein Sohn Wolfgang mit einer Ausstellung an das vielfältige Wirken des Wirklichen Hofrats (wHR) – so lautete sein offizieller Titel in der österreichischen Amtssprache – in der Heimatgemeinde Wildon.

GRUPPEN LEBEN

OB NATURERLEBNIS ODER KULTURGENUSS, OB STADTSPAZIERGANG
ODER EINE RUNDFAHRT IN DER NOSTALGIE-STRASSENBAHN:
WENN ES UM SCHÖNE GEMEINSAME UNTERNEHMUNGEN GEHT,
SIND DIE GDHP-GRUPPEN KREATIV UND EINFALLSREICH.



1



2



3

- **Die Hanseaten** (Eugen Humpohl)
Niedersächsischer Hof, Führung und Verkostung
- **Industrieklebstoffe AI** (Michael Nolte)
Kasino Süd Henkel Düsseldorf
- **Thomsit Mitte-West** (Wolfgang Ernst)
Rech/Ahr, Regierungsbunker
- **Henkel-Spätlese Rhein-Main**
(Karl-Heinz Herbert) Büdingen,
Schlossführung
- **Pritt Rollerskater** (Monika Bock)
Tagesfahrt in den Südhaz
- **Sulfier- u. Mischbetrieb** (Josefine
Meuser) Restaurant Alte Stadtgrenze,
Düsseldorf
- **Genthin Technik** (Arno Stanschfuß)
Kloster Jerichow
- **BKK-Seminar Raesfeld** (Werner Küller)
Altköllscher Hof und Schifffahrt
- **Henkel-Böhme** (Uwe Schimmer)
Steinhaus im alten Bahnhof und
Museum Plagiarius, Solingen
- **Ladies on tour** (Visnja Kocijan)
Gasometer Oberhausen
- **Fuhrpark, Entsorgung 633.0 u. 633.1**
(Dieter Dörne) Cafe Oberlin,
Düsseldorf
- **Speefüchse** (Helmut Höhne)
Waldcafe Stavenhagen / Kremserfahrt

- **Abt. 624.5 Verfahrenstechnik**
(Helmut Rakow) Brauhaus Rittel,
Düsseldorf
- **Kulturelle Veranstaltungen** (Frauke
Wimmer) Führung durch das
Düsseldorfer Opernhaus
- **Thompson WÜ-N** (Georg Stockmeyer)
Aischgründer Beirstraße und
Museumsbesuch
- **Böhme MA Bad.-Württ.** (Hans
Unterhuber) Führung Schwarzwald
Sprudel
- **WM AD Bad.-Württ.** (Lorenz Groß)
Neckarsulmer Brauhaus
- **Henkel-AD HH** (Dieter
Schuppenhauer) Hafenrundfahrt
- **Henkel-GV Ecolab Nord** (Rolf
Schmiedel) Zwei Tage Stade
- **ZW-Anlagentechnik** (Hans Sander)
Duisburger Hüttenführung
- **Elektrowerkstatt** (Roland Kant)
Städtetour mit der Straßenbahn durch
Düsseldorf
- **Arbeitsstudien 659.5** (Hans Proll)
Brauhaus Rittel, Düsseldorf
- **Investment IV** (Werner Meier)
Gut Jägerhof, Erkrath
- **Thompson K-KO-SU** (Klaus Koop)
Rheiterrassen, Monheim

- **WM Bayern** (Manfred Gebhardt)
Herrenchiemsee Schiffsrundfahrt
- **Raesfelderkreis** (Herger Eggerts)
Gaststätte Alter Markt und Elektro-
Museum
- **Farbeimer und Gipskopf** (Roland
Geisler) Zum Schiffchen und Museum
Kunstpalastr, Düsseldorf
- **Cosmetic Westfalen** (Heinz
Alvermann) Rasthaus Wietersheim
- **Werdersee-Treff** (Helmut Butzlaff)
Restaurant Pades
- **Thomsit Süd** (Herbert Wiesweg)
Restaurant Raststube und SeaLife
- **Henkel-GV Ecolab M** (Josef Krügl)
Burg Harburg Fürst Wallenstein
- **Druckerei** (Dieter Wollgast) Druckerei-
Treffen, Vereinslokal Gartenfreunde
Oberbilk, Düsseldorf

Im Seehof in Lütjensee trafen sich die Pensionäre der Gruppe 172.



- 1: Die Speefüchse zog es auf den Naturlehrpfad entlang des Kummerower Sees.
- 2: Büdingen und sein Schloss erkundete die Gruppe Henkel-Spätlese Rhein-Main.
- 3: Mit der historischen Straßenbahn fuhr die Gruppe 24 durch Düsseldorf, Neuss und Ratingen.
- 4: Durch Nördlingen ließ sich die Gruppe Südschwalben führen.

- BKK (Helmut Laufs) Brauerei Schuhmacher und Filmmuseum, Düsseldorf
- Henkel-GV Ecolab Bad.-Württ. (Karl-Friedrich Haas) Traktorfahrt in die Weinberge
- Die *fidelen Saar-Kurpfälzer* (Manfred Drescher) Burgbesichtigung Trifels
- *Digitales Fotografieren* (Johannes Diaubalick) Brauhaus Rittel, Düsseldorf



ERLEBNIS KUNST

Die Kreativen Generationen zeichnen sich durch künstlerische Vielfalt und soziales Engagement aus: 510 Euro sind das Spendenergebnis der diesjährigen Ausstellung bei Henkel.

Jeden Sommer verwandelt sich das Foyer des Gebäudes A 33 in eine Kunst-Oase: Zwei Wochen lang zeigen Mitarbeiter und Pensionäre als „Kreative Generationen“ gemeinsam ihre künstlerischen Arbeiten. Eröffnungsrednerin der diesjährigen Ausstellung vom 13. bis 24. Juni war Kirsten Sánchez Marín, bei Henkel sowohl für Diversity & Inclusion verantwortlich als auch für Corporate Citizenship (Gesellschaftliches Engagement). Nicht nur die Ausstellung faszinierte durch ihre erstaunliche Vielfalt, sondern auch die Künstler selbst seien – unter dem Aspekt Diversity & Inclusion betrachtet – geradezu eine Mustergruppe: „Jeweils zur Hälfte Frauen und Männer – und ebenso 50 Prozent aktive Mitarbeiter und 50 Prozent Pensionären – hier kommen alle Facetten unserer Gesellschaft kreativ zu Wort“, meinte Sánchez Marín.

Auch das Spendenergebnis der Kreativen Generationen 2016 kann sich sehen lassen: Wie in den Vorjahren spendeten die Künstler 30 Prozent des Verkaufserlöses, diesmal 510 Euro zugunsten des Projekts „Flüchtlingskinder musizieren“ an der Hulda-Pankok-Gesamtschule in Düsseldorf.

NEUES AUS DER ALTERSVERSORGUNG

IHRE NACHRICHT, BITTE!

Für alle Anfragen an das Pension Management von Henkel ist die Telefonnummer 0211. 797. 9000 die richtige Wahl.

Meistens nimmt ein freundlicher Mitarbeiter im Contact Center Ihren Anruf entgegen, aber manchmal springt auch ein Anrufbeantworter an. „Die Voice Mail Funktion ist immer dann aktiv, wenn alle deutschsprachigen Mitarbeiter bereits Telefonate führen oder beispielsweise wegen Pausenzeiten gerade nicht verfügbar sind“, erklärt Kerstin Molinero Alvarez vom Pension Management Germany. „Bitte sprechen Sie Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und den Grund Ihres Anrufs auf das Band. Sie können sich darauf verlassen, dass Sie zeitnah zurückgerufen werden.“

SCHWARZES BRETT



Auf zum Sport!

Jeden Mittwochmorgen steht bei der GdHP Gesundheitsgymnastik mit Marion Juraschek auf dem Programm. Bei der Sportpädagogin sind Pensionäre in besten Händen, zu ihren zahlreichen Qualifikationen gehört auch die Zusatzausbildung in Rehasport, Orthopädie- und Herzsport. Die Teilnehmer absolvieren ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm für den Haltungs- und Bewegungsapparat – zur Vermeidung von Wirbelsäulenbeschwerden und zur Kräftigung der Muskulatur.

Zehn jeweils einstündige Trainingseinheiten – immer mittwochs von 10 bis 11 Uhr – kosten 50 Euro. Schnupperstunden sind jederzeit möglich.

Kontakt:

Büro der GdHP-Geschäftsstelle
Telefon 02 11. 75 98 391
E-Mail: info@henkel-pensionaere.de

Azubi-Jubilare

Wer hat 1963 seine Chemielaboranten-Ausbildung bei Henkel begonnen und 1966 absolviert? Bitte melden bei Dieter Nolden, Telefon 02 129. 89 92
E-Mail: chemconsulting@gmx.de

GdHP-Party: Da ist Musik drin

Die Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre und die „tanzbar“-Tanzschule Daniela Budde laden gemeinsam zur GdHP-Party am 12. November ein. Freuen Sie sich auf einen schönen Abend in fröhlicher Geselligkeit.

Im Herbst wirbeln nicht nur die Blätter, sondern auch die Henkel-Pensionäre aus Düsseldorf und Umgebung – und zwar auf dem Parkett der „tanzbar“. Wie bereits in den Vorjahren ist die GdHP-Party am 12. November ab 17.30 Uhr wieder eine gemeinsame Veranstaltung der GdHP und der Tanzschule Daniela Budde, doch diesmal steigt das Fest in den neuen Räumen der Tanzschule auf der Bonner Straße 179 in Düsseldorf-Holthausen. Gesellschaftstanz und Freestyle-Disco, Musik vom Walzerkönig bis zu Lady Gaga: Bei der Party haben alle Spaß, sogar eingeschworene „Nichttänzer“. Das Harmonie-Orchester Henkel spielt live; und der Showtanz der Profis aus der Tanzschule ist ebenso sehenswert wie der Auftritt der Kindertanzgruppe. Ein Glas Sekt zur Begrüßung ist bereits im Eintrittspreis enthalten. Weitere Getränke und kleine Speisen werden zu moderaten Preisen angeboten.

Karten zum Preis von 10 Euro gibt es nur im Vorverkauf ab sofort bei der GdHP und in der tanzbar – Tanzschule Daniela Budde

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

GdHP-Geschäftsstelle

Bergiusstraße 3
40589 Düsseldorf
Dienstag bis Donnerstag
von 10 Uhr bis 15 Uhr
Telefon 02 11. 75 98 391

tanzbar – Tanzschule

Daniela Budde
Bonner Straße 179
40589 Düsseldorf
Sonntag bis Freitag
von 16 Uhr bis 20 Uhr
Telefon 02 11. 36 183 102

VORVERKAUF IM INTERN-VERKAUF HENKEL

Niederheider Straße 3
40589 Düsseldorf
Nur vom 17. bis 19. Oktober
jeweils von 14 bis 17 Uhr



Möchten Sie im nächsten Heft einen Aushang platzieren?
Schicken Sie einfach eine Mail mit dem Betreff „Das Netz – Schwarzes Brett“ und Ihrer Nachricht an
info@henkel-pensionaere.de



Fahrrad abzugeben?

Steht bei Ihnen ein verkehrssicheres Fahrrad, mit dem aber niemand mehr radelt? Dann spenden Sie es doch einer Flüchtlingsunterkunft in Ihrer Umgebung, dort werden Räder dringend benötigt. So auch in Düsseldorf-Holthausen, wo sich Henkel-Pensionär Georg Strecker für Flüchtlinge engagiert: „Wir suchen Damen-, Herren- und Kinderräder, besonders in den Größen 20“, 24“ und 26“, aber auch Ersatzteile und Werkzeug.“

Kontakt: Georg Strecker
Telefon 02 11. 75 04 10
E-Mail: georg.strecker@t-online.de



Vereinsgarten

Der Verein achtsam e.V. unterstützt Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen. „Für unser Gartengelände in Mönchengladbach, das gerade als Spiel- und Rückzugsraum für Familien mit verhaltensauffälligen Kindern Gestalt annimmt, suchen wir ehrenamtliche Helfer“, so der Aufruf von Henkel-Mitarbeiterin und achtsam-Vorstandsmitglied Stephanie Kramp.

Kontakt:
Stephanie Kramp
Telefon 0173. 82 47 057
E-Mail: s.kramp@achtsam-mg.de
www.achtsam-mg.de

Hobby

Sie wollen wissen, ob es zu Ihrem Hobby eine passende Gruppe bei der GdHP gibt? Schauen Sie auf www.henkel-pensionaere.de nach – in der Menüauswahl „Gruppen“, Unterpunkt „Gruppenlisten“. Im Eingabefeld „Einträge in der Liste suchen“ tippen sie „Hobby“ ein, dann erscheinen derzeit 17 Hobbygruppen. Aber Ihr Hobby fehlt? Dann gründen Sie doch selbst eine Gruppe! Der GdHP-Vorstand unterstützt und berät Sie gern.

Kontakt: Wolfgang Figge
E-Mail: w.figge@henkel-pensionaere.de



Der Helferkreis wartet auf Sie!

Zum 20-jährigen Bestehen des GdHP-Helferkreises – (siehe Seite 3) – haben die Mitglieder vor allem einen Wunsch: mehr Helfer! „Wer hat Interesse an der Arbeit des Helferkreises und möchte mitwirken?“, fragt Gabriele Eggert, die den Kreis koordiniert. „Regelmäßige Besuche bei Pensionären, die einen Gesprächspartner vermissen – das ist unsere wichtigste Aufgabe, aber nicht die einzige.“

Kontakt: Gabriele Eggert, Telefon 02 11. 75 98 386
E-Mail: g.eggert@henkel-pensionaere.de

SCHÖNE AUSSICHTEN

... IM BUNTEN HERBST! DIE GDHP LÄDT EIN ZU IHREM NEUEN VERANSTALTUNGSPROGRAMM IN DER BERGIUSSTRASSE 3.



IMPRESSIONEN 2016

MONTAG, 10. OKTOBER, 17 UHR

Fünf Mitglieder der Gruppe „Farbeimer und Gipskopf“ präsentieren gemeinsam ihre Arbeiten in den Räumen der GdHP: Rosemarie Koch, Gabriele Feiler, Franz-Josef Walber und Ulrike Schwingenheuer haben ihre persönlichen „Impressionen 2016“ mit unterschiedlichen künstlerischen Maltechniken festgehalten. Und auch Ulrike Schwingenheuers hinter Sinnig-witzige Tonskulpturen zeugen davon, dass sich die Künstlerin vom diesjährigen Ausstellungsmotto inspirieren ließ. Zur Ausstellungseröffnung sind alle interessierten Pensionäre herzlich eingeladen. Danach kann die Ausstellung bis einschließlich 4. November immer dienstags von 10 Uhr bis 14 Uhr und donnerstags von 12 Uhr bis 14 Uhr besucht werden, sofern die Räume nicht durch Kurse oder Veranstaltungen belegt sind.

DIENSTAG, 25. OKTOBER, 11 UHR

ENDLICH – NICHT UNENDLICH LEBEN

Eine Fotografie-Ausstellung zugunsten des Vereins Ökumenische Hospizbewegung e.V. präsentiert die Stadtparkasse Benrath, Hauptstraße 36, vom 25. Oktober bis einschließlich 18. November. So sensibel und vielschichtig wie der Titel „Endlich – nicht unendlich leben“ sind auch die Beiträge der Fotografen, von denen einige Mitglieder in der GdHP-Hobbygruppe Digitalfotografie I sind. „Kommen Sie zur Eröffnung oder besuchen Sie die Ausstellung bei Ihrem nächsten Bummel durch die Benrather Fußgängerzone“, so die Empfehlung von Gruppenkontakter Johannes Diaubalick. „Der Erlös jedes verkauften Bilds kommt der Hospizbewegung zugute, die seit 20 Jahren im Düsseldorfer Süden ehrenamtlich tätig ist.“

BITTE ANMELDEN!

Sofern in den Ankündigungen kein Kostenbeitrag genannt wird, ist die Teilnahme an den Veranstaltungen gratis. Bitte melden Sie sich frühzeitig in der GdHP-Geschäftsstelle an.
Telefon: 0211. 75 98 391
E-Mail: info@henkel-pensionaere.de

DIENSTAG, 25. OKTOBER, 15 UHR

E BESKE ANGERS

„Mundart mit Schmackes en Jeföhl“ ist das Markenzeichen der Publizistin und Vortragskünstlerin Monika Voss. Diesmal bringt sie Märchen und Fabeln mit zur GdHP, allerdings „e beske angers“, nämlich in reinstem Düsseldorfer Platt. Der Effekt ist erstaunlich: Während die überlieferten hochdeutschen Textfassungen längst ein wenig angestaubt wirken, springt „op Platt“ das pralle Leben voller Witz und Kuriositäten aus den altbekannten Geschichten.
Kostenbeitrag: 2,50 Euro

MITTWOCH, 30. NOVEMBER, 15 UHR

VERZÄLL UN LIEDSCHER

Mit feinem Humor und einem Schuss Ironie spricht das Düsseldorfer MundARTKabarett seit 1996 Herz und Hirn der Zuschauer an. Jetzt kramen Anne Wesendonk und die Gitarristin Christine Schreiber gemeinsam mit dem Publikum in Erinnerungen aus 20 Bühnen-Jahren und wundern sich – natürlich „op Platt“ – wie aktuell viele ihrer Themen derzeit wieder sind. Freuen Sie sich auf „Liedscher för et Hätz un Verzäll för ze Laache“.
Kostenbeitrag: 2,50 Euro

SAMSTAG, 26. NOVEMBER, 10.30 UHR

ALLE SINGEN MIT!

Ja, ist denn schon wieder Weihnachten? Noch nicht, aber bald! Stellen Sie schon mal Ihre Glühweintasse bereit. Die brauchen Sie beim Adventsingen im Innenhof der Dr. Konrad Henkel Wohnanlage. Vor dem geschmückten Tannenbaum spielt das Harmonie-Orchester Henkel die schönsten Weihnachtsmelodien. Alle singen mit und lassen sich den von der GdHP spendierten Glühwein schmecken ... genau: in der eigenen, von zu Hause mitgebrachten Weihnachtstasse.

DIENSTAG, 06. DEZEMBER, 14 UHR

REINSTER GENUSS

Mandeln, Zucker, Rosenwasser – im vorweihnachtlichen Workshop mit Henkel-Pensionär Hubert Radmüller verarbeiten Sie diese einfachen Zutaten zu köstlichem Marzipan und lernen dabei die besten Tricks des Konditormeisters kennen.
Kostenbeitrag: 7 Euro

